



Protokoll der 5. PGR-Sitzung vom 12. Januar 2023

Anwesende Mitglieder: **Pfarrer Alter**; **Gewisler**, Stefan; **Grempe**, Nadine; **Hackmann**, Daniela; **Lübbe**, Jens; **Noje**, Melanie; **Prinz**, Katrin; **Rasch**, Petra; **Rudersdorf**, Elisabeth; **Schneider**, Vera; **Schulte-Holtey**, Kerstin; **Siegmund**, Annette; **Skibowski**, Julia; **Walta**, Michael

Gäste: **Neu-Clausen**, Maike; **Sickora**, Christian; **Sprunkel**, Anka

Entschuldigt: Elisabeth Berghoff; Stefanie Hüsken; Johannes Nöhre; Ingbert Ridder; Frank Rusch

Beginn der Sitzung: 19.45 Uhr Ende: 21.36 Uhr

1. Begrüßung

2. Geistlicher Impuls

Frau Rasch spielt ein meditatives Lied von Christoph Zehendner vor und lädt ein, die Arbeit des PGR als eine Form des Gebets zu betrachten.

3. Kurzbericht aus dem KV – entfällt, wird per Mail nachgereicht

4. Beschlussfassung zur Finanzierung des Pfarrbriefs JUPP

Der vorliegende Beschlussvorschlag, der allen PGR-Mitgliedern mit der Einladung per Mail zugegangen ist, wird einstimmig angenommen. Der PGR befürwortet damit die Fortsetzung des JUPP in der bisherigen Form unter Berücksichtigung der von der entsprechenden Arbeitsgruppe erarbeiteten Einsparvorschläge.

Des Weiteren schlägt der PGR vor, dass es in jeder Ausgabe des JUPP eine Rubrik „Neues aus dem PGR“ gibt. Annette Siegmund erklärt sich bereit, diese Artikel zu schreiben.

5. Ökumenische Kooperation St. Josef – Partnerschaftvereinbarung

Christian Sickora erläutert die *Ökumenische Partnerschaftvereinbarung* zwischen der Gemeinde St. Josef und der evangelischen Gemeinde Kupferdreh. Der Text dieser Vereinbarung ist allen PGR-Mitgliedern mit der Einladung per Mail zugegangen.

Die Idee einer Partnerschaftvereinbarung zwischen den beiden Gemeinden, die schon seit langem eng und vertrauensvoll zusammenarbeiten, ist als Auftrag der lokalen Projektgruppe entstanden, da der Fortbestand der Kirche St. Mariä Geburt als Gottesdienstraum sehr unsicher ist. Die Vereinbarung enthält die Zusage, dass es grundsätzlich möglich ist, in der evangelischen Christuskirche auch katholische Gottesdienste zu feiern. Da die Justiziere des Bistums Essen noch weitere Fragen bis zur Unterzeichnung eines konkreten Nutzungsvertrages abklären müssen, ist als Zwischenschritt die vorliegende Partnerschaftvereinbarung vorgesehen. Die Vorlage dazu stammt vom Bistum Essen und wurde auf die lokalen Verhältnisse angepasst. Es gibt schon ähnliche Partnerschaftvereinbarungen in anderen Gemeinden unseres Bistums.

Die Vereinbarung enthält zwei Neuerungen. In Zukunft kann jede Partnergemeinde die Räumlichkeiten der anderen Gemeinde kostenlos nutzen, die bisherige kostenpflichtige Vermietung entfällt damit. Außerdem verabreden beide Gemeinden eine gemeinsame Jugendarbeit, die in erster Linie durch gemeinsame Projekte geschehen soll. Zentrum der Jugendarbeit soll das Jugendhaus DIXX

der evangelischen Gemeinde sein. Die evangelische Gemeinde verfügt über einen hauptamtlichen Jugendreferenten (mit einer $\frac{3}{4}$ - Stelle). In der Gemeinde St. Josef liegt der Schwerpunkt der Jugendarbeit schon seit langer Zeit im Standort St. Barbara, während in Kupferdreh die Jugendarbeit zum Erliegen gekommen ist. Die Messdienerarbeit soll nach der Coronaphase wieder neu belebt werden.

Maïke Neu-Clausen und Christian Sickora betonen, dass mit dieser Partnerschaftvereinbarung (als Vorstufe zu einem abschließenden Nutzungsvertrag) ganz bewusst ein starkes Zeichen in beide Gemeinden gesendet wird, die gemeinsam in die Zukunft blicken wollen.

Der PGR sieht diese Vereinbarung als ein gutes Beispiel, wie Christen sich zusammentun können. Der PGR beschließt einstimmig, dass die Gemeinde St. Josef diese Partnerschaftvereinbarung unterzeichnet.

6. Fastenzeit 2023

Der PGR beschließt einstimmig, dass es für die kommende Fastenzeit wieder einen Flyer geben wird, der zu den Angeboten unserer Pfarrei in der Fasten- und Osterzeit 2023 einlädt. Informationen aus den einzelnen Gemeinden für diesen Flyer sollen bis zum 10. Februar bei Petra Rasch und Maïke Neu-Clausen eingereicht werden, die den Flyer erstellen werden. Dabei sollen die besonderen Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien mit einem Logo ähnlich wie im *Halleluja* gekennzeichnet werden und die zentralen Feste unseres Glaubens besonders herausgehoben werden. Auch in diesem Jahr werden diese besonderen familiengerechten Angebote abwechselnd in allen Gemeinden angeboten werden. Maïke Neu-Clausen bittet darum, dass jede Gemeinde mitteilen möge, wie viele Flyer für die Kirchen und die Kitas, auch für solche, die nicht dem Kita-Zweckverband angehören, benötigt werden.

In früheren Jahren gab es in der Fastenzeit wiederholt das Angebot, an Exerzitien im Alltag teilzunehmen. Da Frau Högner-Gierszal aus St. Georg aus beruflichen Gründen diese jetzt nicht mehr anbieten kann und der ebenfalls angefragte Ruheständler Pastor Neikes verhindert ist, hat Elisabeth Rudersdorf bereits Kontakt mit dem Exerzitienreferat des Bistums aufgenommen und wird über mögliche Angebote informieren.

Die traditionellen Fastenessen/Solidaritätessen, die es in einigen Gemeinden gibt, sollen als gemeinsame Aktion der Pfarrei beim Patronatsfest am 19. März stattfinden, da dann das Themenjahr „Bewahrung der Schöpfung“ eröffnet wird (vgl. TOP 7).

7. Patronatsfest am 19. März 2023

Der PGR beschließt mit 11 Ja-Stimmen bei drei Enthaltungen, dass am Sonntag 19. März aus Anlass des Patronatsfestes ein zentraler Gottesdienst für die ganze Pfarrei gefeiert wird und anschließend die Möglichkeit zur Begegnung besteht. Die Vorabendmesse und die planmäßigen Gottesdienste in den Pflegeheimen und im Krankenhaus finden statt, die Sonntagsmessen in den einzelnen Gemeinden entfallen. Pfarrer Alter erläutert, dass bisher zu diesem zentralen Gottesdienst vor allem die Gottesdienstgemeinde des jeweiligen Standortes sowie die auf Pfarreebene Engagierten gekommen seien. Wollte man, dass es zu einem wirklichen „Fest der Pfarrei“ werde, ginge das vermutlich nicht ohne einen entsprechenden positiven Anreiz.

Es wird vorgeschlagen, die Rolle des Patronatsfests als Feier der gesamten Pfarrei zu unterstreichen, indem die Feier an wechselnden Standorten stattfindet. Das Patronatsfest und das Fronleichnamfest sind die beiden „Großveranstaltungen“, die jedes Jahr in der Pfarrei anstehen. In der Pfarrkirche Herz Jesu findet am 4. und 5. März bereits die diesjährige Firmung statt. Wenn das Catering für die anstehende Begegnung nach der Eucharistiefeier gemeinsam von allen vier Gemeinden übernommen wird, ist die Bewirtung für die gastgebende Gemeinde weniger aufwändig. In der Gemeinde St. Josef gibt es die Tradition, dass die indischen Schwestern das traditionelle Fastenessen zubereiten, das bereits für den 26. März terminiert ist. Die Schwestern sollen gebeten werden, ihr Essen für den 19. März zuzubereiten (inzwischen bestätigt). Die Idee zu einem gemeinsamen Fastenessen/Solidaritätessen zum Auftakt des Themenjahrs „Bewahrung der Schöpfung“ am 19. März kam ausdrücklich aus den Eine-Welt-Kreisen aus St. Josef und Herz Jesu.

Die gemeinsame Eucharistiefeier soll auf Vorschlag von Julia Skibowski als bewusstes Zeichen in der Kirche St. Mariä Geburt stattfinden. Da das dortige Gemeindeheim für die anschließende

Begegnung zu klein ist, schlägt Maike Neu-Clausen vor, dafür das Pfarrheim St. Josef zu nutzen, wo es zudem gute Parkmöglichkeiten gibt. Mitfahrgelegenheiten können spontan angeboten werden. Bei der anstehenden Verabschiedung von Pater Johnson wird genauso verfahren.

Für den abschließenden Vorschlag, am 19. März um 10 Uhr die gemeinsame Eucharistiefeier in St. Mariä Geburt und die anschließende Begegnung mit Fastenessen im Pfarrheim St. Josef zu begehen, gibt es 13 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung. Vera Schneider kümmert sich um die Räumlichkeiten im Pfarrheim, Ingbert Ridder soll die indischen Schwestern ansprechen. Maike Neu-Clausen als Vertreterin der Arbeitsgruppe „Bewahrung der Schöpfung“ nimmt wegen des Fastenessens Kontakt mit den Vertretern der Eine-Welt-Kreise der vier Gemeinden auf. Die jeweiligen Kontaktdaten sind ihr bekannt.

8. Fronleichnam am 8. Juni 2023

Katrin Prinz berichtet von der Arbeit der Vorbereitungsgruppe für das Fronleichnamfest 2022 in Herz Jesu, bei dem sich alle Gemeinden aktiv in der Vorbereitung einbringen sollten. Die Stimmung bei den Vorbereitungstreffen war gut und optimistisch. Als es jedoch darum ging, konkret Helfer für die verschiedenen Aufgaben zu finden, fühlte sich niemand mehr wirklich verantwortlich. Die in den Gemeinden ausgelegten Listen blieben weitgehend ohne Resonanz. Aufgrund fehlender Helfer für den Aufbau wurde die Eucharistiefeier kurzfristig in die Kirche verlegt. Sowohl der Gottesdienst als auch die Prozession und auch das anschließende Beisammensein waren sehr schön. Zahlreiche Messdiener_innen und Bannerträger_innen aus allen vier Gemeinden haben die Feier bereichert. In der Praxis hat also alles gut geklappt.

Daniela Hackmann schlägt vor, in Zukunft die erprobten Strukturen vor Ort zu nutzen und dann die gastgebende Gemeinde gezielt zu unterstützen. Maike Neu-Clausen schlägt vor, ggf. jeder Gemeinde eine konkrete Aufgabe zuzuweisen. Vera Schneider berichtet von sehr positiven Rückmeldungen über den Gottesdienst in der Kirche, die Prozession und den feierlichen Abschluss wiederum in der Kirche. Julia Skibowski schlägt vor, dem jeweiligen Planungsteam die Freiheit zu geben, sich ggf. auch für einen Open-Air-Gottesdienst zu entscheiden.

Julia Skibowski schlägt vor, das Fronleichnamfest in St. Georg zu feiern, was auf allgemeine Zustimmung stößt. Nadine Grempe und Annette Siegmund (St. Georg), Vera Schneider (St. Josef), Katrin Prinz (St. Suitbert) und Daniela Hackmann (Herz Jesu) erklären sich bereit, eine entsprechende Planungsgruppe zu bilden.

9. Kurzinfo zum Thema „Leiter für Wort-Gottes-Feier“

Pfarrer Alter berichtet vom Treffen am 24. November 2022, zu dem über alle Kommunikationswege der Pfarrei eingeladen wurde. Das Ergebnis des Abends war einerseits ernüchternd, weil nur eine Person mit entsprechendem Interesse gekommen sei, andererseits aber auch positiv, insofern das Thema Kinderkirche zur Sprache kam und im Anschluss eine Fortbildung für die Ehrenamtlichen in diesem Arbeitsfeld auf den Weg gebracht werden konnte (am 6. Mai in Herz Jesu unter dem Titel „Lasset die Kinder zu mir kommen“). Im Nachgang hätten dann noch drei weitere Frauen Interesse an der eigentlich beworbenen Aufgabe bekundet. Der nächste Qualifizierungskurs sei allerdings schon ausgebucht, so dass hier zugewartet werden müsse.

10. Klausurtagung des PGR

Petra Rasch kündigt an, dass die Klausurtagung des PGR am Samstag, 28. Januar von 9 Uhr bis 18 Uhr in der Wolfsburg stattfinden wird. Herr Dr. Meder wird wieder die Moderation übernehmen. Die drei Themenschwerpunkte sind Aktivitäten zur Gemeinschaftsbildung, die Rolle des PGR im PEP sowie die Beratungen zu Teams in pastoralem Handlungsfeldern und Arbeitsvereinbarungen. Der Klausurtag schließt mit einer gemeinsamen Eucharistiefeier. Michael Walta erklärt sich bereit, Orgel zu spielen.

11. Sonstiges

11.1. Energiesparen in der Pfarrei

Am 16. Januar findet um 18.30 Uhr in St. Suitbert eine weitere Sitzung auf Einladung des KV statt, bei der die Energiesparmaßnahmen in der Pfarrei beraten werden. Die Kümmerer wurden zu der Sitzung

bereits eingeladen. Pfarrer Alter weist darauf hin, dass es sich dabei nicht nur um eine Angelegenheit des Kirchenvorstandes handelt, sondern auch um eine des Pfarrgemeinderates, da jede Entscheidung immer auch pastorale Konsequenzen habe. Petra Rasch und Vera Schneider werden an der Sitzung teilnehmen.

11.2. Ausbildung zur Kommunionhelferin

Der PGR stimmt mit 13 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung zu, dass Nadine Grempe und Verena Liedtke aus der Gemeinde St. Georg die Ausbildung zur Kommunionhelferin machen.

11.3. Personalsituation

Pater Johnson, der am 26. Februar verabschiedet wird, ist zurzeit in Urlaub. Da Pater Alex am Wochenende nicht zur Verfügung steht und Pastor Pulger länger erkrankt war, blieb Pfarrer Alter als einziger Priester der Pfarrei über, so dass es bei verschiedenen Gottesdiensten zu (z. T. auch) kurzfristigen Vertretungsregelungen kam.

Im März wird Pater Jijoy in unsre Pfarrei kommen. Da er zunächst den Basiskurs Deutsch und den Integrationskurs absolvieren muss, wird es noch relativ lange dauern, bis er in der Pfarrei eingesetzt werden kann. Sollte es noch einmal personelle Engpässe geben, wird also externe Unterstützung von Seiten des Bistums erforderlich.

11.4. Sternsingeraktion

Da es bei der diesjährigen Sternsingeraktion im Vorfeld kleinere Unstimmigkeiten gegeben hat, regt Pfarrer Alter an, dass Ende Januar oder Anfang Februar ein Treffen stattfinden soll, um die offenen Fragen jetzt zu klären. So gab es z. B. bei der diesjährigen Sternsingeraktion in den einzelnen Gemeinden eine unterschiedliche Auslegung der Präventionsvorschriften für die Begleitpersonen, was in Zukunft vermieden werden sollte. Auch hinsichtlich der Öffentlichkeitsarbeit gibt es unterschiedliche, teils widersprüchliche Vorgehensweisen. So würde es Sinn machen, dass jeweils ein oder zwei Verantwortlicher aus den Gemeinden sowie von Seiten des Pastoralteams Stephan Boos als Präventionsfachkraft der Pfarrei an einem Reflexionstreffen teilnehmen.

Petra Rasch bittet, dass für die nächste PGR-Sitzung am 16. März eine gemeinsame Tischvorlage für die nächste Sternsingeraktion erstellt wird. Die Sternsingeraktion läuft selbstverständlich nach wie vor lokal in den einzelnen Gemeinden, dennoch müssen einige Absprachen getroffen werden. Da sich zunächst niemand findet, der diese Aufgabe übernehmen will, weist Pfarrer Alter darauf hin, dass die Aufgabe eines PGR-Mitglieds lediglich darin bestehe, zu einem Treffen einzuladen und es zu moderieren. Die Verantwortlichen der einzelnen Sternsingerteams würden ihren Klärungsbedarf dann schon benennen. Jens Lübbe und Melanie Noje erklären sich dazu bereit. Auch Frau Esser als zweite Präventionsfachkraft der Pfarrei soll an dem Treffen teilnehmen (Termin wurde inzwischen vereinbart). Die Namen der Ansprechpartner aus den einzelnen Gemeinden werden genannt.

11.5. Rückmeldung zu den Gottesdiensten am Hl. Abend

Julia Skibowski merkt an, dass die Uhrzeit 19 Uhr für die Christmette am Heiligen Abend eine sehr ungünstige Zeit ist. Pfarrer Alter sagt, dass das Pastoralteam diesen Knackpunkt bereits reflektiert habe und in diesem Jahr leicht veränderte Gottesdienstzeiten anbieten wolle.

Annette Siegmund, 14. Januar 2023